

enffers/welches er Alchymiam magnam nennet / vnnnd das feine
Buch Dñ. Ioh. Tholmen / Anno 1603. ²¹¹ Leipzig außgangen/
welches er Haligraphiam intitulire / vnnnd was je von Salz zu
wissen ist/ordentlich tractiret vnd beschreibet.

Das 35. Capitel / vom Sale Armoniaco, vnd seiner
Tugendt in der Arhney auß dem Plateario.

As Salz Armoniacum, spricht Serapio, wirt auß stei-
nen gezogen/die seindt fast klar vnd hart/vnd saltzichte/ da-
her beist es etlicher massen. Mann findet auch dessen auß
schwarzen Steinen gezogen/dasselbig lest sich gern puluerisiren.
Es heisset aber darumb Sal Armoniacum, weil es mehrertheils
in Armenia gefunden wirdt. Doch macht man dessen auch auß
Salz/ wie oben gemeldet wordē. Das beste ist zur Arhney/welches
klar vnd weiß ist. Sal Armoniacum ist heiß vnd trucken im vierd-
ten Grad.

grobe feuch-
tigkeit.
Blat in der
Kehlen.
Kehlen ge-
schwer.

Sal Armoniacum benimpt die grobe Feuchtigkeit/ vnd rei-
nigt die: auch ist es sonderlich gut zum Blat/welches einem für die
Kehlen geschossen ist/rein puluerisirt darein gelassen.

Auch ist es gut für das Geschwer in der Kehlen.

Fell in Au-
gen.

Platearius spricht/so einem ein Aug mit einem weissen Fell
vberzogen were/also daß der Augapffel gar bedeckt were / der neh-
me diß Salz zerlaß es in Schellwurksafft/ thu es in die Augen/es
benimpt das Fell darinnen.

Flechten.
zittermäler
Kuffen im
Angesicht.
Furten.

Sal Armoniacum in Rosenwasser zerlassen/mit Campher
vermischet/vnnnd an der Sonnen getrücknet / nachmals widerumb
puluerisirt/vnd das Puluer vermischet mit Holder-Oel / vnd das
Angesicht damit geschmieret/ treibt es alle Ungestat desselbigen/
als Flechten/zittermäler/Kuffen vnnnd dergleichen böse Mäler/
vnnnd Finnen im Gesicht / welche bißweilen einen Menschen als
Auf-